



Carnica-Land-Kärnten



LANDESVERBAND FÜR BIENZUCHT
IN KÄRNTEN

ZVR-Zahl: 635031816
Gemeinde Brückl

Ochsendorf 16, 9064 Pischeldorf
Tel.: 04224 - 2339 Fax: 04224 – 2339-20
E-Mail: office@bienenzucht.org
www.bienenzucht.org

Projektbeginn: 01.01.2012

Projektende: 31.12.2014

Projektkosten: € 288.760.-

Eigenmittelanteil: € 95.608.-

Vorwort

Nationale und internationale Einstellung

Zum Schutz und zur Erhaltung der Biodiversität ist Österreich neben dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt einer Reihe weiterer internationaler Abkommen beigetreten, wie z.B. Alpenkonvention, Berner Konvention, Washingtoner Artenschutzabkommen und Ramsauer Abkommen. Als Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat Österreich auch deren biodiversitätsrelevante Bestimmungen des Gemeinschaftsrechtes umzusetzen. Von Bedeutung ist, dass gemäß der österreichischen Bundesverfassung im Naturschutz Gesetzgebung und Vollziehung in die Kompetenz der Bundesländer fällt.

Aus der Erklärung der Eurbee Expertengruppe für Bienenzucht und –genetik anlässlich ihrer vierten Jahrestagung in Ankara, Türkei

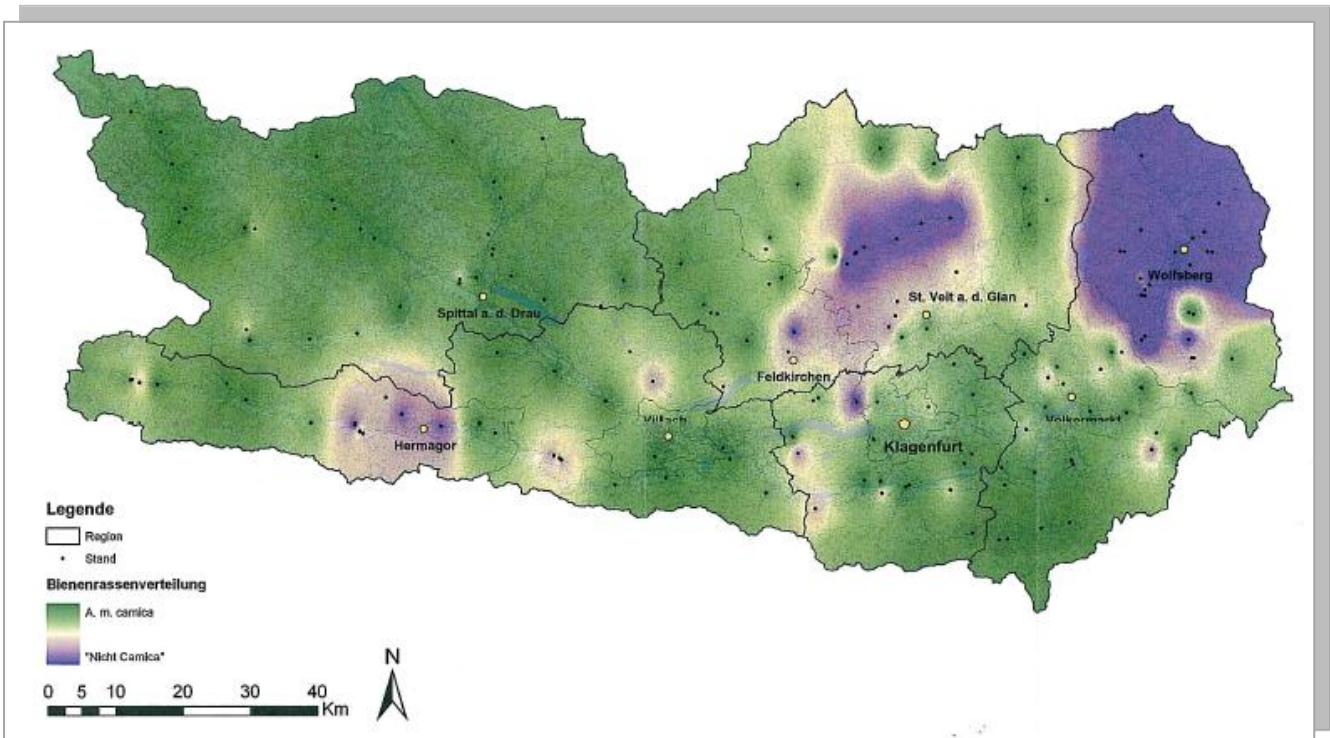
Im Hinblick auf die aufgetretenen und weiterhin zu befürchtenden weltweiten Verluste an Bienenvölkern sehen wir uns gezwungen, zu einem verstärkten Schutz der biologischen Vielfalt von Bienen aufzurufen. In den Beiträgen von Zucht- und Genetikexperten aus 15 verschiedenen Ländern wurde das bedrohliche Ausmaß der Verluste von Völkern bis hin zu ganzen Populationen deutlich.

Als Faktoren, die den natürlichen "Schatz" an europäischer Bienen Biodiversität bedrohen, umfassen die unkontrollierte Einkreuzung anderer Rassen in einheimische, lokal angepasste Populationen, Umweltbelastungen, neue Krankheitserreger und klimatische Veränderungen. Um auf diese Herausforderungen reagieren zu können, kommt dem Erhalt einer möglichst großen Biodiversität besondere Bedeutung zu.

Deshalb müssen, in voller Übereinstimmung mit der Rio Konvention zum Schutz biologischer Vielfalt die natürlichen Bienenrassen und ihre Ökotypen als genetische Reserven für zukünftige Anforderungen geschützt werden. Unzureichende Schutzkonzepte führen zu Bienenverlusten mit entsprechenden Konsequenzen für die Bestäubung von Wildpflanzen und landwirtschaftlichen Kulturen. Dadurch droht eine generelle Reduktion der Biodiversität und landwirtschaftlichen Produktivität, sind doch etwa 1/3 aller Nahrungsmittelpflanzen von der Bienenbestäubung abhängig! Die Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität europäischer Honigbienen müssen Anpassungen an veränderte Umwelt- und Klimabedingungen, eine Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegen neue Krankheitserreger und die Weiterentwicklung neuer Selektionsstrategien umfassen.

Ausgangslage

In Kärnten bodenständig ist die Rasse der Europäischen Honigbiene *Apis mellifera carnica*. Die Zucht und Selektion der Carnica wird in Kärnten und Österreich seit Jahrzehnten unter strengsten international anerkannten Kriterien (Österreich ist bei diesen Zuchtprogrammen führend) durchgeführt. Da Kärnten weltweit als Kernland der Carnica angesehen wird, sind Schutzmaßnahmen als Genpool in-situ einzustufen. Eine ex-situ Erhaltung in Kleinstpopulationen ist zwar grundsätzlich möglich, reduziert jedoch die Vielfalt der Genressourcen, die in ihrer Bedeutung derzeit nur begrenzt erhoben worden ist. In Kärnten gibt es regional gut verteilt 13 Belegstellen mit einem amtlich verordneten Schutzgebiet (Radius mind. 5km). Um allen Imkern und Züchtern dieses wichtige Instrument einer kontrollierten Anpaarung im vollen Umfang uneingeschränkt anzubieten zu können, gilt es die Kärntner Belegstellen neu zu reglementieren, aufzustellen und damit für eine Nachhaltigkeit im Sinne der Erhaltung unserer autochthonen Biene und der Biodiversität zu sorgen.



Maßnahmen

Die Bereitstellung personeller Ressourcen zur Umsetzung nachstehender Maßnahmen beschränkt sich auf Koordination, Planung und Kontrolle. Ein unverzichtbarer, jedoch wesentlicher Zeitaufwand liegt in der Zuchtplanung, der dazugehörigen Körnung und einer Leistungsprüfung. Allem voran muß im Projektzeitraum eine kärntenweite Beratung, teilweise auch vor Ort, gewährleistet werden.

- Schulungen

In Vorbereitung und während der Projektlaufzeit werden Schulungen in den Bezirken angeboten. Schwerpunkt dieser Schulungen ist die Zucht von reinrassigen Carnica Königinnen mit allen dazugehörigen Instrumenten und Methoden.

- *Informationsveranstaltungen*

In Vorbereitung und während der Projektlaufzeit werden Informationsveranstaltungen in den Bezirken angeboten. Hier werden auch gesetzliche Bestimmungen und die Möglichkeiten von unterstützenden Maßnahmen zur Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes vorgestellt.

- *Workshops für die Erarbeitung eines Strategieblattes, abgestimmt für einzelne Bezirksverbände und Vereine die beabsichtigen, den Eigenbedarf an Carnica Königinnen für Ihre Mitglieder selbst zu züchten.*
- *Betreuung und Nachbetreuung des aktiven Zuchtgeschehens während des Projektzeitraumes durch den Landesverband für Bienenzucht in Kärnten in Kooperation mit der ACA (Austria Carnica Association).*
- *Bereitstellung und Organisation von Zuchtstoff und Zuchttieren*

Strategien und Maßnahmen für die Wiederherstellung des gesetzmäßigen Zustandes (Kärntner Bienenwirtschaftsgesetzes)

- *Erstellung von Vatervölkern für die Kärntner Belegstellen unter Einhaltung eines Zuchtplanes*
- *Personelle Ressourcen sichergestellt*
- *Anschaffung zuchtrelevanter Hilfsmittel (z.B.: Technik)*
- *Abdeckung laufender Kosten der Kärntner Belegstellen*
- *Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel und personeller Ressourcen bei der Körung im Bereich der züchterischen Maßnahmen*
- *Morphometrische Beurteilung der Drohnenvölker die zur Erfüllung des Maßnahmen-Katalogs (Zuchtplan) erforderlich sind.*
- *Vergütung der Leistungen externer Zuchtexperten*

Ziel

Ziel ist es, den ländlichen Raum in seiner Funktionsfähigkeit unter Bewahrung und Unterstützung regionaler und lokaler Identitäten zu erhalten und dabei seiner ökologischen Sensibilität gerecht zu werden. Nachhaltige Absicherung und Erhaltung der Rasse Carnica im gesamten Bundesland Kärnten nach ihren lokaltypischen Ausprägungen durch Förderung der Kärntner Belegstellen und deren Zuchtmaßnahmen zur Wiederherstellung des gesetzmäßigen Zustandes gem Kärntner Bienenwirtschaftsgesetz.

Die Motivation und die Bereitschaft der ImkerInnen Ihren Eigenbedarf und den Bedarf von Carnica Königinnen des eigenen Bienenzuchtvereins zu organisieren und durch die Beanspruchung der Kärntner Belegstellen abzudecken ist vorhanden.

Die Schulung und Ausbildung für die ImkerInnen in den Regionen ist organisiert und ist angenommen. Die gesamte Infrastruktur für die Produktion von Carnica - Reinzuchtköniginnen ist neu reglementiert, aufgebaut und für Jedermann öffentlich zugänglich.